

# Digitale Agenda: Ohne Glasfaser ist alles nichts!



Am Donnerstag war eine Feierstunde im Bundestag. Die Große Koalition feierte sich dafür, dass sie eine Digitale Agenda vorgelegt hat. Wenn man lange nix hatte, ist man ja schon mit wenig zufrieden.

Die Digitale Agenda der Bundesregierung ist sicherlich nicht der große Wurf, als der er heute von Kabelminister Alexander Dobrindt (CSU) verkauft wurde.

Es ist gut, dass diese Bundesregierung das Thema endlich anpackt und mal aufgeschrieben hat, worum es dabei geht und wer dafür zuständig ist. Das begrüße ich ausdrücklich.

Vergrößern



**Allerdings frage ich mich schon, ob Dobrindt seine Rede auch mal selber gelesen hat. Er redet blumig vom digitalen Wirtschaftswunder, von dem ganz Deutschland profitieren könnte.**

Eine der Voraussetzungen dafür ist Breitband. Das sagt auch Dobrindt. Und er sagt, dass das globale Datenaufkommen heute 70-mal so groß ist wie noch 2005. Dobrindt erläutert, dass sich das Datenvolumen bis 2020 verzehnfachen wird. Danach werde es sich dann jährlich verdoppeln.

Das glaube ich auch. Wir nutzen immer mehr Daten, sowohl privat als auch in Unternehmen. Das wissen wir alle.

## **Wir wissen allerdings nicht, wieso die Bundesregierung auf die glorreiche Idee kommt, bis 2018 flächendeckend nur 50 Mbit/s erreichen zu wollen.**

Wir können es nur vermuten: So wichtig ist das mit dem Internet dann doch nicht für Finanzminister Schäuble (CDU). Schäuble will lieber einen ausgeglichenen Haushalt, also wird nicht in die Zukunft investiert.

Minister Dobrindt erzählt, wie explosionsartig sich die Datenmengen vergrößern werden. Aber es werden nicht die richtigen Rückschlüsse daraus gezogen.

Die Bundesregierung will nicht das Richtige tun. Sie will nicht massiv in Infrastruktur investieren. Sie will nicht flächendeckend Glasfaserkabel in die Häuser legen lassen.

**Aber ohne Glasfaser werden wir den Bandbreitenhunger der nächsten Jahre nicht stillen können! Ohne Glasfaser wird es kein digitales Wirtschaftswunder geben! Glasfaser ist die Grundvoraussetzung für zukünftigen Wohlstand.**

Eigentlich wissen das alle. Nur es wird weiterhin versucht, über die alten Kupferkabel schnelles Internet zu schieben.

In Kansas City beispielsweise bietet Google seit einiger Zeit Glasfaser an. Die Folge war die Aufwertung von Stadtteilen und das Umziehen von Start-Ups in Wohnhäuser, weil sie schnelles Internet benötigen.

**Mal ehrlich, wer von Ihnen bekommt wirklich die Bandbreite zu Hause, für die er auch bezahlt?**

Eben. Die DSL-Technologie ist am Limit, aber das wird von allen ignoriert. Stattdessen wird 50 Mbit/s als Ziel ausgegeben, wohlwissend, dass das viel zu wenig ist.

Wie haben die Deutschen es früher nur geschafft, Wasser, Strom und Kabelfernsehen überall hinzubekommen? Wenn man Infrastruktur privatisiert, dann sollte man wenigstens in der Lage sein, wirkliche Anreize für Investitionen zu geben.

**Eine Digitale Agenda ohne flächendeckenden Glasfaserausbau ist wie ein Formel-1-Wagen ohne Reifen!**

Hier muss die Bundesregierung dringend nachbessern und sich nicht immer einreden lassen, wir bräuchten nicht mehr Bandbreite.